



Deutscher Bundesverband der Landwirte im Nebenberuf e.V.

Seit 1972

P R E S S E M I T T E I L U N G

08. Februar 2004

Nationale Umsetzung der Luxemburger Beschlüsse setzt Agrarreform fort

Der Deutsche Bundesverband der Landwirte im Nebenberuf (DBN) kann dem vom Bundeskabinett beschlossenen Gesetzentwurf zur nationalen Umsetzung der EU-Agrarreform im Wesentlichen zustimmen.

Der Kern des Gesetzes sieht eine regional einheitliche Flächenprämie von Grün- und Ackerland ab 2012 vor. Damit wird die Chance, eine Grünlandprämie zu bekommen genutzt. Auch die regionale und betriebliche Umverteilung wird vom DBN begrüßt. Wenn dies auch für einzelne Betriebsformen eine große Umstellung bedeute (insbesondere für flächenarme, intensive Betriebe), ist dies der einzige Weg, zu einer sozial gerechteren und naturnahen Landwirtschaft zu kommen. Auch kann die gesellschaftliche Akzeptanz von Direktzahlungen an die Landwirtschaft nur so erhalten bleiben.

Dennoch gibt es zwei Punkte, mit denen der DBN nicht zufrieden sein kann, weil sich hier Theorie und Praxis voneinander trennen werden. Das eine ist die Betriebsprämie für einen Teil der Tierprämien. Hier hätte sich der DBN eine schrittweise ansteigende Entkopplung gewünscht. Das andere ist die Handelbarkeit der Prämienrechte, die der DBN stets abgelehnt hat. Hier wird es nach Auffassung des DBN zu Verwerfungen kommen, wenn mit der Fläche die Ansprüche auf Auszahlung einer Prämie nicht zum neuen Bewirtschafter übergehen. Um zu vermeiden, dass Flächenprämien nicht ausgeschöpft werden, sollte über eine jahresweise „Verleihung“ von Prämienrechten aus dem nicht genutzten Plafond an Bewirtschafter, die nach 2005 Flächen ohne Prämienrechte übernehmen, nachgedacht werden. Somit könnte der Handel von Prämienrechten völlig überflüssig werden.

Der DBN erwartet eine schnelle und sachorientierte Einigung auf Basis dieses Gesetzentwurfs zwischen Bund und Ländern, bei dem die wesentlichen Punkte nicht verändert werden. Einzelfragen, wie die eben dargestellten, sollten jedoch noch ausreichend diskutiert werden.

V.i.S.d.P.: Jens Reichardt

Tel.: (03 90 34) 9 43 45 – Fax.: (03 90 34) 94 49 88 – Funk: (01 74) 2 97 76 70 – E-Mail: DBN-mail@t-online.de